

Gefährliche Begegnungen

Halbseitige Straßensperren im Aulweg werden nach GAZ-Anfrage abgebaut – Staus bleiben aus

Gießen (mö). Der Fahrer zieht seinen Siebentonner schwingvoll um die halbseitige Sperre an der Ecke Wilhelmstraße/Aulweg. Auf der anderen Straßenseite muss ein Radfahrer, der gerade vor der roten Ampel hält, zwei schnelle Schritte zur Seite machen. »Das ist ja saugefährlich«, stellt der Student fest. Recht hat er: Die Sperrung des unteren Aulwegs sorgt am ersten Tag zwar nicht für größere Verkehrsbehinderungen, aber für einige gefährliche Begegnungen. Von der angekündigten Vollsperrung ist gegen acht Uhr noch nichts zu sehen. Erst eine halbe Stunde später wird die innerstädtische Nord-Süd-Verbindung am Bahnübergang der Zugstrecke Gießen-Gelnhausen komplett gesperrt, als ein Bagger das dortige Gelände aus dem Bürgersteig reißt. Vor und hinter der Sperre kann der Aulweg noch befahren werden – von oben bis zum Riegelpfad, von unten bis fast zum Bahnübergang. Das neue Baugebiet am Hohen Rain sowie Arbeitsgericht und das Restaurant Heyligenstaedt können von Anliegern vom Aulweg aus angefahren werden. Die Einschränkung für Anlieger gilt eigentlich auch für den Riegelpfad, aber die Ersten entdecken die schmale Straße als Verbindung zur Ludwigstraße recht schnell. Massenhaft geschieht das aber nicht. »Noch erträglich«, nennt ein Anwohner gegen Mittag das zusätzliche Fahrzeugaufkommen.



Nadelöhr Gnauthstraße

Dagegen spielen sich am Morgen im oberen Aulweg gefährliche Situationen ab. Grund: An den Kreuzungen mit dem Leihgesterner Weg und der Wilhelmstraße stehen auf der bergab führenden Fahrspur halbseitige Sperren, die den Verkehr auf die Umleitungsstrecke Richtung Ludwigstraße lenken sollen. Da der Aulweg aber bis zum Riegelpfad befahrbar ist, was auch auf den Schildern steht, umkurven viele Rechtsabbieger und Geradeausfahrer die Sperre. Auch die Stadtbusse, die über die Liebigstraße umgeleitet werden, müssen links an den Sperren vorbei. Folge: Pkw, die bergan entgegenkommen oder an der Ampel halten müssen, setzen zurück oder weichen auf den Bürgersteig aus.

Es wird gehupt, geschimpft und gestikuliert, am Straßenrand steht ein Fußgänger, lacht und schüttelt den Kopf: »Superplanung.« Eine Viertelstunde später hat sich jemand erbarmt und die Sperre an der Kreuzung Wilhelmstraße, wo der Aulweg nicht so breit ist, weggeräumt und an einen Zaun gestellt. Oben, kurz vor dem Leihgesterner Weg, wo ein Müll-Lkw gerade einige entgegenkommende Pkw an den Straßenrand scheucht, steht sie am Nachmittag noch.

Spätestens heute soll sie aber auch dort verschwunden sein, teilt die Stadt am Montagnachmittag mit, nachdem die GAZ um Stellungnahme gebeten hatte. Ein Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde hat sich daraufhin vor Ort ein Bild gemacht und die Firma, die im Auftrag der Stadt die Baustellenabsperrungen stellt und die Umleitungen

ausschildert, angewiesen, die Sperren bis zum Dienstag wegzuräumen und die dazugehörigen Schilder auf den Bürgersteig zu stellen.

Staus bilden sich auf den Umleitungsstrecken nicht, aber die Gnauthstraße könnte an der Kreuzung Nahrungsberg/Schiffenberger Weg/Bahnübergang in den nächsten Wochen noch mehr zu einem Nadelöhr werden, da stadtauswärts die rechte der beiden Fahrspuren mit dem Abbieger in den Aulweg gesperrt ist.

Dass auf der Umleitungsstrecke stadteinwärts, die vom Schiffenberger Weg zum Erdkauter Weg und durch die Wilhelmstraße in den oberen Aulweg führt, am Abzweig Ohlebergsweg eine weitere Baustelle eröffnet wurde, ist kein Problem. Hier beträgt der Umweg allenfalls 50 Meter.

Alles für »Q16«

Im unteren Aulweg werden bis November neue Versorgungsleitungen verlegt, zudem wird die Straße erneuert. Die Arbeiten dienen der Erschließung des neuen Wohngebiets »Q16« auf dem früheren RKH-Gelände. Daher tragen die beiden Investoren auch die Kosten. Da sich die Bautätigkeit dort in den vorderen Bereich zum Aulweg hin verlagert, können die Arbeiten nicht verschoben werden, wie das in einigen Online-Kommentaren gefordert wird, die wegen der vielen anderen Baustellen das Timing der Stadt kritisieren. Auf dem ein Hektar großen Areal entstehen neun Gebäude, davon fünf reine Wohnhäuser. Insgesamt werden 140 Wohnungen gebaut. (mö)



Ein Stadtbus fährt im Aulweg an der halbseitigen Sperre vorbei, der entgegenkommende Verkehr muss zurücksetzen. Rechts Rückstau in der Gnauthstraße. (Fotos: Schepp/mö)